

Workers Assistance Center

Im November 1995 wurde das *Workers Assistance Center* (WAC) als ein Programm einer Kirchengemeinde südlich von Metro Manila gegründet.

Das WAC unterstützt Arbeiter/innen in der Exportproduktionszone von Cavite (*Cavite Export Processing Zone*; kurz: CEPZ) sich zu organisieren, um ihre grundlegenden Rechte einzufordern und Zugang zu Grundfürsorge zu bekommen. 1997 wurde WAC zu einer Nicht-Regierungsorganisation und begann mit drei Vollzeitkräften (heute sind es zwölf) Arbeiter/innen in Gewerkschaften zu organisieren.

In der CEPZ, einem ungefähr 300 Hektar großen Industriegebiet gut 30 Kilometer südwestlich von Metro Manila, sind mehr als

200 Unternehmen mit mehreren zehntausend Arbeiter/innen tätig, ein Großteil der Belegschaften sind junge Frauen. Arbeitsrechtsverletzungen sind gravierend, wie die niederländische NGO Somo in Kooperation mit WAC beispielhaft für die Mobiltelefon-Produktion im Jahr 2008 festgestellt hat (*Silenced to Deliver* – online unter somo.nl).

Bis heute hat WAC über 30.000 Arbeiter/innen unterstützt sich zu organisieren, im Rahmen von Weiterbildungen geschult und juristischen Beistand bei illegalen Entlassungen, verspäteter Gehaltsauszahlung, erzwungenen Überstunden und anderen Arbeitsrechtsverletzungen geleistet. Dadurch sind Angestellte der Organisation und deren Partner

potentielle Opfer von Menschenrechtsverletzungen geworden. Am 8. März 2012 wurde zum Beispiel Celito Baccay, ein aktives Gewerkschaftsmitglied ermordet. Das *Workers Assistance Center* führte eine unabhängige Untersuchung des Mordes durch, doch von den Tätern fehlt weiterhin jegliche Spur.

Da die Regierung weiterhin Anreize für ausländische Investoren schaffen und die Menschenrechts- und Arbeitsrechts-Situation in den Philippinen heikel ist, sind Organisationen wie WAC wichtig, um lokale Kämpfe zu unterstützen und zumindest in Einzelfällen Gerechtigkeit zu erlangen.

Michael Reckordt

> www.wacphilippines.com

Asia Monitor Resource Center

Das *Asia Monitor Resource Center* (AMRC) ist eine 1976 gegründete Nicht-Regierungsorganisation mit Sitz in Hongkong.

Die Hauptaufgabe des AMRC ist die Unterstützung von Arbeiter/innen vor allem in den Bereichen Arbeitsrecht und soziale Sicherheit, Herausforderungen der Globalisierung und Gefahren am Arbeitsplatz. AMRC geht es besonders um die Förderung der aktiven Partizipation von Arbeiter/innen, deren Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit auch in Sonderwirtschaftszonen und im informellen Arbeitssektor.

In der Kategorie des Arbeitsrechts und der sozialen Sicherheit besteht die Forderung nach sozialer Sicherheit für alle. Neben der Analyse der aktuellen Situation soll die Umsetzung

des Arbeitsrechts vorangetrieben werden. Das AMRC informiert dabei die Öffentlichkeit seit etwa 20 Jahren vierteljährlich durch Publikationen zum Arbeitsrecht unter dem Titel *Asian Labour Update* (ALU).

Die Herausforderungen der Globalisierung zeigen sich in Asien vor allem im Zuge der Finanzkrise. Durch Forschungen und Kampagnen mit seinen asiatischen und internationalen Partnern versucht das AMRC internationale Solidarität auch durch transnationale Korporationen zu fördern. Außerdem soll das Verständnis zur Mobilität des Kapitals und zum Prozess der *Finanzialisierung* der asiatischen Industrie gefördert werden, um Arbeiterbewegungen mit Hilfe des Kollektivgedankens wirksamer und

selbstbewusster zu gestalten und negative Globalisierungseinflüsse zu bekämpfen.

Im dritten Bereich kämpft AMRC gegen Gefahren am Arbeitsplatz. Dazu zählt – neben der Ausbeutung der Arbeiter/innen in Minen oder der Textilindustrie – Asbest oder anderen gefährlichen Chemikalien wie etwa in der Elektroindustrie ausgesetzt zu sein.

Durch die Verbindung zu weiteren Organisationen, unter anderem dem *Asian Network for the Rights of Occupational and Environmental Victims* (ANROEV), können sich die Arbeiter/innen in (internationalen) Netzwerken organisieren.

Stefanie Hagenkamp

> www.amrc.org.hk